

E: 04.06.2021



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Friedberg/Hessen

Fraktionsvorsitzender: Dr. Klaus-Dieter Rack, 61169 Friedberg/H., klaus.rack@gmx.net, Tel. 06031/4217

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Hendrik Hollender
Mainzer-Tor-Anlage 6
61169 Friedberg

21-26 / 0057

30.05.2021

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir bitten, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu nehmen.

Teilnahme am Landesförderprogramm „Zukunft Innenstadt“

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, auf Basis des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) möglichst umgehend einen Projektbeitrag zur Teilnahme an dem Programm des Landes „Zukunft Innenstadt“ zu erstellen und sich für eine Förderung in der zweiten Antragsrunde zu bewerben.

Begründung:

Am 26. Mai 2021 startete das Land Hessen die erste Antragsrunde des Förderprogramms „Zukunft Innenstadt“ (die Wetterauer Zeitung berichtete am Folgetag). Das Landesprogramm mit einem Fördervolumen von insgesamt 40 Millionen Euro besteht aus einem Innenstadtbudget, das die Kosten der von den Kommunen vorgeschlagenen Maßnahmen mit einem Landesanteil zwischen 80 und 90 Prozent fördert (max. 250.000 Euro pro Kommune), und einem zusätzlich ausgelobten Kommunalpreis. Bis Ende Juni können Städte und Gemeinden in der ersten Antragsrunde ihr Interesse bekunden und mögliche Projekte nennen, die sie gerne umsetzen möchten. Ein Gremium aus Vertreterinnen und Vertretern des Ende 2020 gegründeten „Bündnis für die Innenstadt“ entscheidet über die Vergabe der Mittel, erst danach erfolgt der offizielle Antrag der Kommune als allein Antragsberechtigtem. Mit dem Kommunalpreis werden dann aus allen Anträgen drei herausragende Ideen von drei

Kommunen zusätzlich mit 500.000 Euro, 750.000 Euro und 1 Mio. Euro prämiert. Nach der ersten Förderrunde wird es weitere Ausschreibungen geben (voraussichtlich Herbst 2021). Das Förderprogramm soll ermöglichen, „kreative und mutige“ Schritte zur Belebung der Innenstädte zu initiieren. Leerstehende Flächen können mit Pop-Up Stores, Repair-Lokalen, Freizeit- und Sportangeboten für Jugendliche oder Co-Working-Flächen genutzt werden. Der öffentliche Raum kann für die Außengastronomie freigegeben, ein versiegelter Parkplatz in eine Grünfläche verwandelt oder die Innenstadt verkehrlich beruhigt werden. Es können kurz- und längerfristige Projekte sein oder aber ein Masterplan, den die Kommune mit anderen Beteiligten entwickelt.

Im Februar 2021 wurde der von der Friedberger Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2018 beauftragte Prozess zur Entwicklung eines integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) abgeschlossen und ein Bericht mit vielfältigen Maßnahmenvorschlägen vorgelegt (DS-Nr. 16-21/0765 und 16-21/1751). Darunter befanden sich Vorschläge der Bürgerinnen und Bürgern, wie z.B. die Umnutzung von Leerständen als Arbeitsräume für die Studenten der THM oder anderweitige temporäre Nutzungen (Kunstaussstellungen, Pop-Up Stores, Co-Working-Spaces etc.), die Reduzierung von Angsträumen in der Altstadt durch mehr Beleuchtung oder einen Treffpunkt für alle Generationen, insbesondere für Kinder – und Jugendliche ab der 5. Klasse (vgl. Haus der Begegnung in Bad Vilbel oder in Bad Nauheim).

Neben der zielgerichteten Steuerung der zukünftigen Stadtentwicklung Friedbergs soll durch das ISEK auch eine Grundlage geschaffen werden für eine spätere Einwerbung von Fördermitteln.

Wir begrüßen die gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeiteten Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt Friedbergs und sehen in dem neuen Landesförderprogramm Möglichkeiten zur kurz- und mittelfristigen Umsetzung der im ISEK-Prozess eingebrachten Ideen.



Berivan Colak-Loens
(stellvertretende Fraktionsvorsitzende)



Dr. Klaus-Dieter Rack
(Fraktionsvorsitzender)